

## Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/  
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze  
iar/ in der || Kirchen ...**

**Corvinus, Antonius**

**Nürnberg, 1563**

**VD16 ZV 27960**

Am Sanct Matthias tag/ Euangelium Matth. am 11. Capitel.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634**

des heyligen Apostels. 245

seinen lohn empfangen solt/vnd das sein ampt  
ein ander empfangen müste.

Das ander theyl aber dieser Lection/zeiget  
an/wie Mattheias/an des Judas statt erwe-  
let/vnnd zu dem Apostelampt auffgenommen  
sey/ Dabey zu mercken ist/was der Apostel  
ampt sey/nemlich/das sie Zeugen sein sollen/  
der Auferstehung Christi/denn in diesen wör-  
ten hat Lucas die Summa des gangen Evan-  
gelij begriffen.

Die Apostel/da sie an des Judas statt/ein  
andern erwelen wolten/sahen sie die Wahl  
erstlich durch das Gebet an/vielleicht deshal-  
ben/das sie inngebedrig waren/des/welches  
sie zuuor gehört hatten: Bittet den Herrn der  
Erndte/das er Arbeiter in seine Erndte sende.  
Nach solchem Gebet/werffen sie das los/wela-  
ches/nach dem es auff Mattheiam fiel/wurde  
er zum Apostelampt erwölet vnnd bestetiget/  
Aus welchem zu mercken ist/das die mittel/  
dadurch Gott zu wirken pflegt/nicht zuuer-  
weffen sind.

An Sanct Mattheias  
tag/Euangelium Matth.  
am 11. Capitel.

hh v Jesus

Euangelium am tag Matthe

**J**esus sprach zu seinem Vatter:  
Ich preyse dich Vatter vnd  
Herr Himels vnd der erden/  
das du solchs den weisen vnd Ver-  
stendigen verborgen hast/vnd hast  
es den Vnmündigen offenbart/Ja  
Vater/den es ist also wolgefellig ge-  
wesen für dir. Alle ding sind mir ver-  
geben von meinem Vatter/Vnd  
niemand kennet den Son/den nur  
der Vatter/Vnd niemand kennet  
den Vatter/denn nur der Son/vnd  
wem es der Son wil offenbaren.

Kompt her zu mir/alle die jr mü-  
heselig vnd beladen seid/. Ich will  
euch erquickten / Nempt auff euch  
mein joch/vnd lernet von mir/denn  
ich bin sanfftemütig vnd von herten  
demütig/so werdet ihr ruhe finden  
für ewere Seele/denn mein Joch  
ist sanfft/vnd mein Last ist leicht.

Kurtze auflegung des  
Euangelij.



**S**ol diß Euangelium recht ver-  
 standen werden / so muß man  
 auff zweyerley natur in Christo/  
 wol acht haben / Ja diese beyder-  
 ley natur / Christlich / recht vñnd  
 wol vnterscheidet / vergleichen viel öfter inn  
 Götlicher Schrifft / so sich sonst wider einan-  
 der zu sein lassen ansehen / als / Ich vñnd der Joh.  
 Vatter sind eins. Item anderswo / Der Vatter 14. 15.  
 ist grösser denn ich. Wenn du hie den er-  
 sten spruch nicht auff die Gottheit Christi / den  
 andern aber auff sein menschheit deuteist / Wie  
 wiltu denn vergleichen / das hie gesagt ist: Alle  
 so mustu auch in diesem Euangelio / das Chris-  
 stus seinem Vatter dancket / der menschheyt /  
 Vñnd das ander / das er sagt: Alle ding sind mir  
 vbergeben von meinem Vatter / 2c. seiner Got-  
 heit zuschreiben. Wofür aber dancket nun Chris-  
 stus seinem Vatter? Das er sein wort (so Eho-  
 razin / vñnd Beisaida verschmehten) den Wey-  
 sen vñnd Verstandigen verborgete / vñ den Un-  
 mündigē offenbarte / 2c. Weise vñ verstandige /  
 heisset er hie die jenigen / so sich auff eigene weiß-  
 heit verlassen / vñ nach der vernunft / alle din-  
 ge ermeßten wöllen / von welcher auch der Pro-  
 phet sagt: Wehe denen die in jren augen klug / Es. 51.  
 vñnd bey jnen selbst vernünftug sein. Solche  
 weißheit / solcher verstand / nemlich / der sich  
 Gottes wort / vñnd der thörichtten predigte vom  
 Creutz Christi / nicht vnterwerffen wil / kan in  
 sachen

## Euangelium am tag Matthe

sachen Gottes ehre vnnnd die lustification be-  
langend/gar nichts aufrichten/ Denn Gott  
wil solchen stolz/so solche fleischliche weißheit  
gemeinlich gebirt/nit leiden/wie abermals  
die schrift sagt: Got widerstehet den Hoffen-  
rigen. So sehen wir auch selten/das solche fleis-  
chliche weise vnd welt verstendige/zum erkant-  
niß Gottes eingelassen werden. Wer wirdt au-  
ßer den hie eingelassen? Die Vnmündigen. Vn-  
mündige heisset er hie die/so an ihnen selbs/an  
aller fleischlicher weißheit vnd klugheit/vnnnd  
allen iren wercken verzagen/vnnnd alleine dar-  
auff/das Christus lere/predigt vnd that/acht  
haben/Angesehen/das in sachen/ Gottes ehre  
vnnnd die gerechtigkeit belangend/nicht eigne  
oder fleischliche weißheit/sondern allein Gots  
wort gilt/vnnnd auch niemandt solche Ge-  
rechtigkeit/ohn Gottes Offenbarung/erken-  
nen kan. Nun inn die erste zal/ Nemlich der  
Welt weisen/gehören die Hohenpriester/Pha-  
riseer vnnnd Schriftgelehrten/Iha alle Werck-  
heyligen/so heutiges tages die Gerechtigkeit  
der wercke/wider die Gerechtigkeit des glau-  
bens verteidigen wollen. In die ander zal  
aber/nemlich der Vnmündigen/gehören die  
lieben Aposteln/Iha alle Glaubigen/so nicht  
widerstreben dem lieben Euangelio/sondern  
dasselbige mit rechtschaffner demut annemen.  
Wilu nu mit den Vnmündigen zum erkant-  
niß des Euangelij kommen vnd selig werden?  
Sey

Sey nicht weise bey dir selbs/sondern von herzen demüthig / denn fleischlicher Weißheyt/bleibt solch wort verborgen/Welchs denn auch derhalben Sanct Paulus ein geheimniß heisset/so jederman nicht verstehen könne/Wir reden spricht er/Göttliche weyßheit in geheym verborgen. 2.Co.2.

Zum andern/Nach dem Christus die Offenbarung des Euangelij/als ein Mensch / allein seinem Vatter zugeschrieben hat/will er nun auch als warhafftiger Gott sich seinem Vatter gleich machen/sagt also:Alle ding sind mir vbergeben von meinem Vatter/vnd niemand kennet den Son / denn nur der Vatter/Vnd niemandt kennet den Vatter / denn nur der Son/vnnd wem es der Son offenbaren wil. Auß diesen Worten wirdt klar vnd offnbar/das Christus nicht allein Mensch/sonder auch warhafftiger Gott ist/Denn dieweil er hie sagt/Gottes/seines Vaters erkantniß/ siehe in seiner gewalt zu geben/das er doch anderswo allein dem Vatter zuschreibt/so muß er ihe der Gottheit nach/dem Vatter gleich sein / Ist er aber dem Vatter gleich / so muß er auch Gott sein. Ist er nun Gott/ Warumb solte ich ihm denn nicht glauben: Warumb wolte ich nicht auff in werffen/mein hoffnung/trost/vnd zuversicht/sonderlich dieweil er mir/vnnd allen/so ihm glauben / zu helfen geneigt ist/vnnd helfen kan: Gerne hilfft er/denn darumb danket

## Euangelium am tag Matthe

cket er Gott / vnnnd hat an vnser Seligkeyt ein  
wolgefallen / So kan ers auch thun / denn alle  
ding sind ihm von seinem Vatter vbergeben.  
Hieher gehört nu / das er zu Philippo saget:  
Jo. 14. So lange bin ich bey euch gewesen / vnnnd hast  
mich nicht erkant: Philippe / Wer mich sihet  
der sihet auch den Vatter. Item / Glaub mir/  
das ich im Vater vnnnd der Vatter in mir ist.  
Hörstu nicht auß diesem spruch abermals / das  
Christus dem Vatter gleich ist / vnnnd derhal-  
ben Gott sein müsse: Fleissig muß man solche  
sprüche fassen / Denn so schwerlich es dem fleis-  
sche ist / glauben / das so ein verechlicher / vnnnd  
gecreuzigter man / Gottes Son / Ja Gott sel-  
ber sey / vnnnd durch sein Blutuerergießen / allen  
Glaubigen / das ewige leben erworben habe /  
so höchlich vñ hart pflegt auch der Teuffel dies-  
sen Artickel anzusechten / Denn er weis / wenn  
er vns den Christum nimpt / das wir ihm als  
denn schon zutheil worden sein / Ja meinstu /  
Mat. 11. das Christus selbs / vmb sonst vnd vergeblich  
gesagt habe: Selig ist / der sich an mir nicht er-  
gert? Er wuste zuuor / das seine geringe vnnnd  
verechliche gestalt / viel leute von seiner lehr-  
würde abschrecken / darnumb wil er / das wir hie  
Mat. 10. auffs wort sehen / vnd weißlich faren / vnd nit  
allein sagen: Jesu du son Dauids / erbarme  
Jo. 20. dich vnser / sondern auch mit Sanct Thomas  
bekennen / Das er vnser Gott vnd Herz sey.  
Zum dritten / Locket vns Christus zu sich /  
mit

mit einer lieblichen / vätterlichen zusagunge/  
spricht also: Kompt zu mir/alle die jr müheselig  
vnnnd beladen seid/ich will euch erquicken.  
Wer wolte hie faul sein/vnnnd zu dem gütigen  
Christo nicht eilen? Mercke aber/was es für  
leute sein sollen/ so er zu sich lockt/nemlich die/  
so müheselig vnnnd beladen sein/ Was sein das  
für leute? Eben die sinds / so ire Sünde fülen/  
erkennen / vnnnd derhalben blöde/erschrocken/  
betrübt vnd zerschlagen sein/Denn solchen ge  
wissen kan kein Werck / kein Heiligkeit / oder  
kein Weysheit helfen/Sondern allein der ei  
nige Christus/durch sein Leiden/Sterben vnd  
Blutwergießen. Es sind wol etliche / so sich mit  
wercken/in solchen nöten vnd engsten des ge  
wissens vnterstehen zu helfen/Aber es gehet  
jnen/wie dem Weiblein/so lange zeit den blut  
gang gehabt/alles mit den argren zugebracht/  
aber doch keinen trost vberkommen hatte / Den  
ihc mehr sie mit jren glaublosen wercken/das  
gewissen vnterstehn zu fried zu stellen/se erger  
die sache wirt/Müssen jm derhalben also thun/  
weñ wir durch Moses Priedige zum erkantniß  
vnsrer sünde kommen sein/vnd vns die schwere  
last vnsrer sünde trücket/so müssen wir den such  
en/der vns mit seinem sterben/vergebung der  
sünde erworben hat. Vnd weñ dich hie der Sa  
than wolte zu rucke ziehen/vnd dir mit seiner  
list Christum/als einen der die sündler nicht leis  
den künde/sürbilden/als den soltu sehen auff  
diese

Mar. 1

diese

### Epistel am tage Marth.

diese verheissung / so dir in diesem Euangelio  
Christus gegeben hat/darın er sager: Kompt  
zu mir/ Ich/ich/ich wil euch erquickē/welchs  
sonst kein Werck kein Heilige thun kan/Vnnd  
wo für wolt jr euch einsetzen: Bin ich doch  
sanffmütig bin ich doch demütig/vnd wolt  
ungern einen sündler ungerröstet von mir ge-  
hen lassen. Siehe/also reizet/vnd locket Chri-  
stus die sündler zu sich mit verheissung/das er  
sie erquickē vnd trösten wil. Ja er wil solchen  
erquickten Leuten/auch ein Joch vnd Bürde  
aufflegen / aber nicht wie die vorige gewesen  
ist/Es sol solch joch vnd bürde sanffte vñ leicht  
sein/2c. Die lehre Christi ist dem fleische/omb  
des Creutzes willen so sie mit sich bringet / ein  
last vnd joch/Wen aber der Geist dazu kompt/  
so wirts alles sanfft vnnd leicht. Wie auch S.  
Johannes/1. Johan. am 5. sager: Seine Gebot  
sind nicht schwer/Gott gebe nur das wir ons  
von solcher süßen last/nichres lassen abschre-  
cken/Amen.

Am tage der Verkündi-  
gung Marie / Lection auß dem  
Popheten Esaia am  
7. Capitel.

In